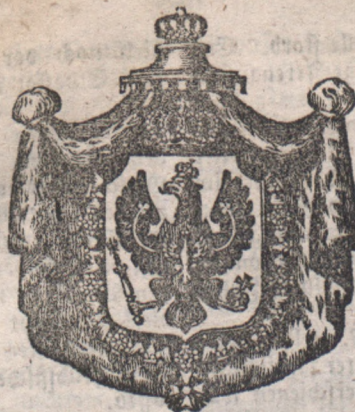


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 17. December.

U n t e r

Berlin den 12. December. Des Königs Majestät haben den Berghauptmann beim Schlessischen Ober-Berg-Amte zu Brieg, Geheimen Ober-Berg-Rath Martins, in gleicher Eigenschaft an das Niedersächsisch-Thüringische Ober-Bergamt in Halle, so wie den Berghauptmann bei dem Westphälischen Ober-Bergamte zu Dortmund, von Charpentier, in die dadurch erledigte Stelle zu Brieg zu versetzen, und den Ober-Bergrath von Mielocki zum Berghauptmann und Direktor des Westphälischen Ober-Bergamtes zu Dortmund Allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine Majestät der König haben dem Steuer-Einnehmer Schulze zu Wettin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below, ist aus Schlessien hier angekommen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 5. December. Nach der Ankunft des Herrn Vertin de Vaur in Paris, und nach Einsicht der von ihm überbrachten Depeschen scheint die Regierung der Meinung, daß die Expedition gegen Abdel-Kader auf größere Schwierigkeiten stoßen wird, als man bisher geglaubt hat.

Im Journal de Paris liest man: „Die Regierung hat Nachrichten aus Madrid bis zum 28. v. M. erhalten. Die Adresse der Proceres-Kammer, als Antwort auf die Thron-Rede, ist in der Sitzung

vom 27. nach einer Diskussion, worin sich die Parteien, obschon in einer sehr gemäßigten Weise, zu sondern begannen, angenommen worden. Der Conseils-Präsident, welcher mehrermale das Wort ergriff, versuchte, jedoch ohne Erfolg, einen Paragraphen streichen zu lassen, der in lebhaften Ausdrücken an die revolutionaire Krisis erinnert, die Spanien kaum erst überstanden hat. In Erwiedering auf die Interpellationen des Grafen von Parisent über die Beziehungen des Madrider Kabinettes zu seinen Allirten, erklärte Herr Mendizabal, daß neue Portugiesische Ministerium habe ihm die Versicherung gegeben, daß der Marsch der zur Verstärkung der Nabarresischen Armee bestimmten Portugiesischen Legion nicht aufgehalten werden würde.“

Briefe von der Spanischen Gränze versichern, daß die Karlisten sich in Katalonien der besetzten Deter Vallés, unweit Taragona, und Roda an der Gränze von Aragonien bemächtigt hätten.

Don Carlos und der Infant Don Sebastian befanden sich auch am 26. November noch in Düte. Aus Katalonien hat man Nachrichten bis zum 29. Nov., wonach die Karlisten unter den Befehlen des Obersten Torres wieder die Stadt Tremp belagerten.

An der heutigen Borse cirkulirte das Gerücht, daß der General Mina statt des Herrn Mendizabal zum Conseils-Präsidenten ernannt worden sei; dasselbe fand jedoch nur geringen Glauben. Die Spanischen Fonds gingen in Folge der neuesten Nachrichten aus Madrid vom 28. und 29. Nov. etwas in die Höhe.

Vor einigen Tagen warf ein Notar aus der Provinz, der hierher gebracht war, um von einer Gemüthskrankheit geheilt zu werden, in einem heftigen Anfall von Wahnsinn, aus einem mehrere Stockwerke hohen Zimmer, seine junge Gattin zum Fen-

fter hinaus, so daß sie auf der Stelle starb. Erst jetzt ist er nach Viretre in die dortige Irrenanstalt gebracht worden.

Das Assisengericht des Neurthe-Dep. verurtheilte in diesen Tagen einen 20jährigen Mörder zweier Soldaten, zum Tode. Der Verbrecher hatte im Augenblick seiner Verhaftung die Gendarmen gebeten, ihn auf einen Augenblick wieder freizugeben, damit er noch einen dritten Soldaten tödten könnte.

Bis zum 20. v. M. war kein sardinisches Fahrzeug von Genua abgefeselt.

Briefe aus Oneglia vom 23. v. M. melden, daß ein Linien Schiff und drei Fregatten unter sardinischer Flagge auf der Höhe dieses Hafens erschienen waren, und bei sehr unruhiger Witterung und scharfem S. W. Winde nach Westen feuerten. Auch will man an der catalanischen Küste sardinische Fahrzeuge beobachtet haben, weshalb alle disponiblen Truppen dahin beordert wurden.

Man glaubt an keinen offenen Krieg mit den Vereinten Staaten, aber wohl an eine Non-Intercourse-Akte und mehrmonatliche Unterbrechung der Handelsverhältnisse. Auch wird besorgt, Jackson werde Kaperbrieife austheilen.

Man schreibt aus Marseille: „An der ganzen piemontesischen Küste von Nizza bis Spezzia werden unter den Erwachsenen von 18—45 Jahren Seeleute in Masse ausgehoben.“

S p a n i e n.

Madrid den 28. Novbr. Der Entwurf zu einem Wahlgesetz, welchen das Ministerium den Kammern vorgelegt hat, ist verschieden beurtheilt worden, und es ist bemerkenswerth, daß die strengsten Kritiken über dasselbe bis jetzt von Personen ausgegangen sind, die nicht den Cortes angehören. — Das Ministerium hat mit großem Mißfallen den Ministerwechsel in Portugal vernommen. Herr Mendizabal ist von diesem Ereignisse sichtbar ergriffen. Eine Verletzung der königlichen Prerogative und ein militärischer Zwang der Art, wie er bei jenem Schritte nicht ohne Einfluß auf die Krone gewesen zu seyn scheint, können der königlichen Macht auf der Halbinsel gefährlicher werden, als man glaubt. Zu diesen Ursachen des Mißvergnügens gesellen sich noch mehr oder weniger gegründete Gerüchte über die Ausführung des Quadrupel-Traktats, der sich durch die letzten Ereignisse größere Schwierigkeiten entgegenstellen. (Siehe dagegen oben unter Paris.)

In einem von den Times mitgetheilten Privat-Schreiben aus Madrid vom 21. Novbr. heißt es unter Anderem: „Es ist sehr ergötzlich, zu sehen, wie jetzt der Marquis de las Navas selbst in der Kammer die Gesellschaft Lorenos's aufsucht. Sie nennen sich gegenseitig entthronte Regenten und plaudern und lachen mit einander, als hätten sie früher stets im besten Vernehmen gelebt, und doch

hielt noch vor zwei Monaten Einer den Andern fürs Schaffot reif.“

S c h w e i z.

Bern den 1. Dec. Nach heute Morgen bei dem Vororte angekommenen übereinstimmenden Berichten, sowohl von der Aargauischen Regierung, als den eidgenössischen Repräsentanten, haben alle Geistlichen, welche den Eid noch nicht geschworen, gestern denselben geleistet, mit Ausnahme von einigen Wenigen, welche sich als krank meldeten. Auf diese Nachricht hat der Vorort die eidgenössischen Repräsentanten ihrer Mission entlassen, so wie auch die eidgenössischen Truppen in ihre Heimath gehen lassen.

D e u t s c h l a n d.

Hannover den 7. Dec. Die Herren M. A. von Rothschild und Ebhne in Frankfurt haben bekannt gemacht, daß die Actien-Summe für den Verbindungs-Kanal der Donau mit dem Main nunmehr komplettirt und die Subscriptions-Liste geschlossen ist. Die nach dem Inhalte des Programms zu bewerkstelligende erste Einzahlung von 10 pCt. für den subscribirten Antheil ist auf den 15. December anberaumt.

Vermischte Nachrichten.

Die Stadt Brüssel hatte zu Anfang d. J., ohne die 2—3000 Mann starke Garnison, 102,702 Einwohner. Die vorlezte Zählung ergab eine Einwohnerzahl von 94,000.

Ein Herr Clayton baut gegenwärtig in New-York einen riesenhaften Luftballon, dem er den Namen „Stern des Westens“ geben will, und der darauf eingerichtet wird, 20—30 Personen aufzunehmen, und Reisen von 1000—3000 (Engl.) Meilen zu machen.

Die Münchener politische Zeitung enthält ein Schreiben aus Athen vom 28. Okt., worin es heißt: „Ein vor einigen Tagen stattgehabtes nächtliches Gewitter hat besonders wegen seiner betrübenden Folgen einen großen Theil der Stadt in Furcht und Schrecken gesetzt. Auf ein ungewöhnlich heftiges, mit Hagel begleitetes Gewitter folgten Ströme von Regen, von deren Verwüstung nur wenige, der in großer Mehrzahl höchst leicht konstruirten Atheniensischen Wohngebäude verschont wurden. Ich hatte eben selbst angefangen, meine wenigen Effekten aus den feindlichen Gewässern zu retten, als ein allgemeines Hülfeschrei aus allen Theilen meiner Nachbarschaft mich in meiner wasserigen nächtlichen Beschäftigung — es war noch nicht zwei Uhr — störte. Ich hatte kaum das Fenster geöffnet, als ich aus dem verworrenen Geschrei ein Rauschen, wie das eines mächtigen Stromes, vernahm. Ich warf mich schnell in meine Kleider,

und eilte auf die Straße, um Zeuge einer traurigen Vermüstung zu seyn. Durch die heftigen Regengüsse hatte sich das Wasser oberhalb des Königl. Palais aus seinem Bette gedrängt, durch den Bau der neuen Königl. Stallungen, die unter der Gewalt des Wassers zusammenstürzten, Bahn in die Stadt gebrochen und sich durch einen großen Theil derselben einen neuen Lauf gesucht. Der Anblick einer nächtlichen Wassernoth gehört immer zu den schauerlichsten Scenen; besonders aber ist dies in Athen der Fall, wo dieses Element bei der schlechtesten Bauart der Häuser seine ganz zerstörende Gewalt ausüben kann. Der durch diese Zerstörung angerichtete Schaden ist bedeutend; mehrere Häuser stürzten augenblicklich zusammen, andere drohen in Folge der Ummühlung der Fundamente den Einsturz. Das Traurigste ist, daß meistens arme Leute von dem Unglück heimgesucht wurden. Einige Personen waren in sichtlicher Todesgefahr; ein Knabe wurde von einstürzenden Balken erschlagen.

In Italien starb kürzlich — so erzählen französische Blätter — eine Frau von 142 Jahren, welche acht Männer gehabt hatte, von denen der letzte sie überlebte. Der untröstliche Wittwer, der jetzt 62 Jahre zählt, verliebte sich in seine Frau, als er eben sein zwanzigstes und sie ihr hundertstes Jahr erreicht hatte. Böse Zungen sagen freilich, daß mehr die Aussichten auf eine baldige reiche Erbschaft, als die persönlichen Reize der Matrone ihn bestochen hätten. Wenn dieß der Fall war, so ist seine Hoffnung erst sehr spät erfüllt worden. Die älteste Tochter der Verstorbenen ist 90 Jahre alt, und selbst schon Ururgroßmutter. Sie wurde also von ihrer Mutter im 52 Jahre geboren.

Finanzielles Phänomen.

Unter den verschiedenen Ursachen zu einem Kriege zwischen Frankreich und den Vereinten Staaten ist auch eine, die als finanzielles Phänomen gelten kann. Es ergiebt sich nämlich, daß am 1. Jan. 1836 die nordamerikanische Union nicht nur keinen Pfennig Schulden mehr hat, sondern über drei und zwanzig Million Dollars, Ueberschuß der Staatseinnahme von 1835, verfügen kann. Mit diesem Gelde nun, das haar in Schätze liegt, weiß man nichts Besseres anzufangen, als Krieg. Es heißt, die Armee-Lieferanten (army-contractors), die lange nichts verdienen konnten, spannten alle Segel auf, um die 23 Millionen Dollars in ihre Klauen zu bekommen.

Der Messenger hat in einem Artikel über die polnische Nationalität die Familie der Piasen in eine Familie der „Piaser“ verwandelt.

Da der jetzige Lord-Mayor von London seit dem Antritt seines Amtes von seiner Gattin mit einem Knaben beschenkt worden ist, so hat der dortige Stadtrath eine Kommission ernannt, um über den

seit vielen Jahren bestehenden Gebrauch zu berichten, nach welchem ein Lord-Mayor in solchem Fall stets eine silberne Wiege und 1000 Pfd. Sterling von der Stadt London zum Geschenk erhalten hat.

Theater.

Das hübsche, feine Lustspiel „der Ball zu Ellersbrunn“ ist das dritte Stück, in welchem Hr. Becker unsere Bühne betreten hat; da indessen derselbe in seinem ersten Debüt gar nicht, und in dem bewegten Stücke nur während eines Actes gesehen, so suspendirt er sein Urtheil über ihn, bis er in einer größeren Rolle aufgetreten seyn wird, und bemerkt vorläufig nur, daß derselbe eine recht gute Acquisition für unsere Bühne zu seyn scheint, und den Beifall, den er bereits dem Publikum abgewonnen, wohl verdient. Dem Stücke selbst gebühre ein zahlreicher Besuch, als ihm zu Theil geworden. Hoffentlich werden die, von dem verdienstvollen Hrn. Becker, der leider unsere Bühne auch verläßt, arrangirten „lebenden Bilder“ mehr Attraktionskraft auf das Publikum ausüben, denn dergleichen Tableau's, die, wenn sie gut zusammengestellt sind, einen herrlichen Genuß gewähren, sind dermalen an der Tagesordnung, und machen namentlich in Berlin, wie täglich die Zeitungen berichten, wahrhaft Furore. Auch das acht komische Singspiel „der Zinngießer“ dürfte den Theaterfreunden eine willkommene Gabe seyn.

Fr.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 17. Dec. zum Benefiz für Herrn Becker: Lebende Bilder: 1) die lustige Kegelpartie; 2) der Bräutigam aus der Stadt erhält einen Korb; 3) Französische Rekruten stehlen ein Schwein. Hierauf: Der politische Zinngießer; komische Oper in 3 Acten von Treitschke (neu einstudirt.)

Bei Herne in Posen ist zu haben:

Die elegante Stickerin im neuesten Mode-Geschmack.

Erfinden und gezeichnet von Friederike v. König in Magdeburg. 11 große Plano-Blätter in sauberem Umschlag. Folio. 1 Rthlr.

Kunstsinige Damen wissen schon aus Erfahrung, was sie von dem bekannten Talente der schon rühmlich bekannten Herausgeberin in Erfindung neuer geschmackvoller Dessins zu erwarten haben. In vorstehenden 11 Bl. giebt sie ihnen die modernsten Kragenmuster, Eckblumen in Taschentücher, Kantentstreifen, Schleibouquets, Handmanschetten, Arbeitsbeutel in Spizentüll, Stuartskragen und Handenfondä.

Publicandum.

Zum öffentlichen Verkauf des zur nothwendigen Subhastation gestellten, in dem Wöngrowitzer Kreise belegenen Erbpachts-Vorwerks Bukowicz, dessen Real-Werth nach der gerichtlich aufgenommenen

Taxe 10,334 Rthlr. 27 Sgr. 11 Pf. beträgt und von welchem ein jährlicher Canon per 523 Rthlr. 20 Sgr. 10 Pf., incl. 82½ Rthlr. Gold, zu entrichten ist, der bei dem oben angegebenen Werthe nicht in Anschlag gebracht ist, steht auf

den 4ten Juli 1836 Vormittags
11 Uhr

vor dem Herrn Justiz-Rath Kleemann in dem Lokale des unterzeichneten Land- und Stadt-Gerichts Termin an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Taxe und die besonderen Kaufbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Zugleich werden alle diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht in das hypotheken-Buch des Erbpachts-Vorwerks Bufowiec eingetragen sind, aufgefordert, dieselben in dem anberaumten Termine anzumelden, unter der Verwarnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Wongrowitz den 25. September 1835.

**Königl. Preuss. Land- und Stadtaericht,
Kohlen-Auktion.**

In den zur Herrschaft Göra bei Jarocin belegenen Theer-Defen sollen am 11ten Januar 1836 täglich von früh 9 Uhr an mehrere Tausend Viertel gute Kiehnholz-Kohlen aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden.

Posen den 8. December 1835.

August Warbt.

Von der erprobten Haartinktur, grauen, weißen, verbleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit die schönste dunkle Farbe zu geben, ist das Flacon à 1 Rthlr. 10 Sgr. wiederum bei mir zu haben.

J. J. Heine in Posen, Markt No. 85.

Unter vielen, erlaube ich mir nachstehende zwei neue Zeugnisse, welche neuerlich wieder über die vorstreffliche Wirkung der Haar-Tinktur eingegangen sind, zu veröffentlichen.

Die Farbe-Tinktur des Herrn Leonhardi hat mir wider mein eigenes Erwarten ausgezeichnete Dienste geleistet, und meinen Haaren in Verlauf von wenigen Wochen die frühere dunkle Farbe vollkommen wiedergegeben, ja sogar den Haarwuchs selbst befördert. Auf Verlangen nehme ich keinen Anstand, die zur Empfehlung dieses Mittels zu bezeugen.

Prag den 9. Juli 1835.

Freiherr v. Ungern,

Kais. Königl. Oesterr. Hauptmann außer
Dienst.

Herr Kaufmann Leonhardi hier, übergab mir ein Fläschchen seiner von ihm erfundenen Haar-Tinktur zur Untersuchung. Diesem Auftrage gemäß habe ich diese Tinktur sorgfältig geprüft und gefunden:

A) daß dieselbe nicht nur durchaus keine der

Gesundheit nachtheilige Substanzen, wie man sie wohl in andern Recepten zur Färbung der Haare vorgeschrieben findet, enthalte;

B) daß ihr färbendes Princip nicht nur ein vegetabilisches, und mithin unschädliches, sondern auch allen billigen Erwartungen vollkommen entsprechendes sei.

Freiberg am 1. August 1835.

Wilhelm August Lampadius,
Königl. Sächs. Berg-Commissionsrath
und Professor der Chemie, Ritter u. c.

Announce.

Nachdem ich meine Tabakspfeifen-Niederlage bei Herrn A. Remus in Posen mit mehreren neuen, zu Geschenken sich eignenden, Gegenständen, als: feinen, mit Devisen bemalten Porzellan-Köpfen, sehr bequemen Apparaten zu Reisepfeifen u. versehen habe, empfehle ich solche hiermit ergebenst.

Aug. Büttner in Stettin.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfiehlt sein assortirtes Lager von Galanterie-Waaren, Spielzeugen und Wiener Sultannen zu billigen Preisen:

S. Kronthal,
am Markt No. 47.

Da ich einen großen Vorrath von Rum habe, so verkaufe ich den ganz alten feinsten Jamaika-Rum das Verloer Duert à 1 Rthlr., auch Jamaika-Rum à 25 Sgr., 20 Sgr. und auch à 10 Sgr. Auch alte Rheinweine, rothe und weiße Franzweine und noch verschiedene andere Weine verkaufe zum Einkaufspreis; ich habe auch mit letzter Post geräucherte Pommerische Gänsebrüste, frischen geräucherten Elbinger Lachs, Italiensische Maronen, Staliensische Haselnüsse, Schaalmandeln und Trauben-Rosinen; saftreiche frohlose Citronen verkaufe ich das 100 Stück à 2 Rthlr. 20 Sgr., pro Stück à 1 Sgr., auch 10 Pf., ganz gutes Gräzer Bier à 1½ Sgr.

Indem ich die reellste Bedienung verspreche, hoffe ich geneigten Zuspruch.

J. Werberber,
Markt- und Schulgassen-Ecke No. 68.

Daniel Falbe, Pfefferkuchler aus Posen, empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkt mit einer bedeutenden Auswahl der feinsten Pfefferkuchen, besonders feinen Chokoladenkuchen, Französische Gewürz-, Baseler Lebkuchen und weiße Nürnberger, und gebe auf die ordinairen Thorner pro Thaler 15 Sgr. Rabatt. Mein Stand ist dem Kaufmann Herrn Freudenreich gegenüber, und an einem schwarzen Schilde, dem Posener Stadt-Wappen, und meinem Namen kennbar.

Frische Austern hat erhalten: **Powelski.**